



Jahresarbeitsprogramm 2023 für Erasmus+: größeres Jahresbudget für Lernende und Bildungspersonal aus der Ukraine

Brussels, 9. März 2023

Die Kommission hat heute die Mittel für Erasmus+ im Rahmen einer Überarbeitung des Jahresarbeitsprogramms für 2023 auf 4,43 Mrd. Euro aufgestockt. Das ist der höchste jährliche Finanzrahmen des Programms jemals.

Mit dieser Finanzspritze sollen vor allem die [Erasmus+](#)-Prioritäten Inklusion, aktive Bürgerschaft und demokratische Teilhabe sowie der grüne und digitale Wandel in der EU und weltweit gefördert werden.

100 Mio. Euro werden aus dem Erasmus+-Haushalt für 2027 vorgezogen. Sie dienen der Finanzierung von Bildungs- und Integrationsaktivitäten für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Auch Aktivitäten für Bildungseinrichtungen, Lernende und Bildungspersonal in der Ukraine sind vorgesehen. Konkret werden die Erasmus+-Empfängerorganisationen durch die vorgezogene Finanzierung zusätzlich unterstützt, damit sie die Aktivitäten zugunsten der Geflüchteten ausbauen können. Finanziert werden beispielsweise Sprach- und Integrationskurse sowie Sprachlerntools bis hin zu Praktika. Lernende und Lehrkräfte erhalten außerdem in allen Erasmus+-Bereichen allgemeine finanzielle Unterstützung.

Das Erasmus+-Budget zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit wurde mit 31 Mio. Euro ebenfalls aufgestockt. Auf diese Weise können Mobilitätsprojekte und der Kapazitätsaufbau in Hochschulen vorangetrieben werden. 2023 soll darüber hinaus ein Strukturreformprojekt unterstützt werden, das auf die Schaffung eines offenen digitalen Bildungsumfelds abzielt. So würde den Studierenden von ukrainischen Hochschulen, aus der Ukraine geflohenen oder innerhalb der Ukraine vertriebenen Studierenden eine qualitativ hochwertige Hochschulbildung geboten. Auch die ukrainische Gemeinschaft im Ausland könnte basierend auf der Zusammenarbeit zwischen ukrainischen und anderen europäischen Universitäten von diesen Bildungsmöglichkeiten profitieren.

2023 wird das Programm außerdem sicherstellen, dass die Stimme junger Menschen in der EU und weltweit über das [Europäische Jahr der Jugend 2022](#) hinaus gehört wird. Die über Erasmus+ finanzierten Jugendaktivitäten werden entsprechend ausgeweitet. Gleichzeitig setzt die EU ihr Engagement für Weiterbildung und Umschulung fort und leistet mit den Programmaktivitäten einen wertvollen Beitrag zum [Europäischen Jahr der Kompetenzen 2023](#).

Jede öffentliche oder private Einrichtung, die in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport tätig ist, kann auf die offenen Aufforderungen reagieren und einen Projektvorschlag einreichen. Wer dabei Hilfe benötigt, kann sich an die [nationalen Erasmus+-Agenturen](#), die es in allen EU-Mitgliedstaaten und mit dem Programm assoziierten Drittländern gibt, und an die [Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur](#) wenden.

Im Rahmen der allgemeinen [Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen](#) für Erasmus+ gibt es mehrere Antragsrunden. Die nächste Runde mit dem Schwerpunkt Kooperationspartnerschaften legt einen zusätzlichen Akzent auf Lernende, Lehrkräfte und Bildungspersonal aus der Ukraine und startet am 22. März 2023.

Hintergrund

Das vor mehr als 35 Jahren gegründete Programm Erasmus+ ist eines der bekanntesten und beliebtesten EU-Programme, an dem bislang über 13 Millionen Menschen teilgenommen haben. Mit einem Gesamtbudget von 26,2 Mrd. EUR im Zeitraum 2021-2027, ergänzt durch rund 2,2 Mrd. EUR aus EU-Außenfinanzierungsinstrumenten, soll Erasmus+ noch mehr Teilnehmende und Ideen in Europa und darüber hinaus unterstützen.

Erasmus+ konzentriert sich insgesamt auf vier Schlüsselprioritäten: Inklusion und Vielfalt, digitaler Wandel, Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels sowie Teilhabe am demokratischen Leben. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Organisationen und Teilnehmenden mit geringeren Chancen. Das Programm unterstützt daher weiterhin Mechanismen zur Inklusion der Teilnehmenden und stellt

zweckgebundene Ressourcen bereit, um Hindernisse für ihre Teilnahme auszuräumen.

Weitere Informationen

[Jahresarbeitsprogramm 2023](#)

[Erasmus+ – Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2023](#)

[Erasmus+-Programtleitfaden 2023](#)

[Factsheet zum neuen Programm Erasmus+ 2021-2027](#)

IP/23/1507

Quotes:

Erasmus+ hat schon immer Brücken zwischen Menschen, Sprachen und Kulturen gebaut. Nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine haben wir das Programm sehr zügig angepasst, um den Geflüchteten rasch geeignete Unterstützung anbieten zu können. Auf diesen Brückenbau von Erasmus+ sind wir besonders stolz, denn Solidarität ist in unserer europäischen Lebensweise fest verankert.

Margaritis Schinas, Vizepräsident für die Förderung unserer europäischen Lebensweise - 09/03/2023

Mit dem Ausbau des Erasmus+-Programms 2023 können wir ukrainischen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, noch mehr Hilfe anbieten. Wir rufen unsere Erasmus+-Gemeinschaft dazu auf, sich auch weiterhin solidarisch zu zeigen und wie im vergangenen Jahr Lernende, Bildungspersonal und -einrichtungen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, zu unterstützen. Organisationen, die Bildungs- und Jugendaktivitäten anbieten, bestärken wir darin, die Möglichkeiten von Erasmus+ voll auszuschöpfen und ihre Projektvorschläge bis zum 22. März einzureichen.

Mariya Gabriel, Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend - 09/03/2023

Kontakt für die Medien:

[Sonya GOSPODINOVA](#) (+32 2 296 69 53)

[Flore BOUTIER](#) (+32 2 296 60 43)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)